BG Verkehr
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation

Unterweisung
Güterkraftverkehr



Unterweisungsmappe Güterkraftverkehr

Unterweisungskarten

BG Verkehr
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation

G1

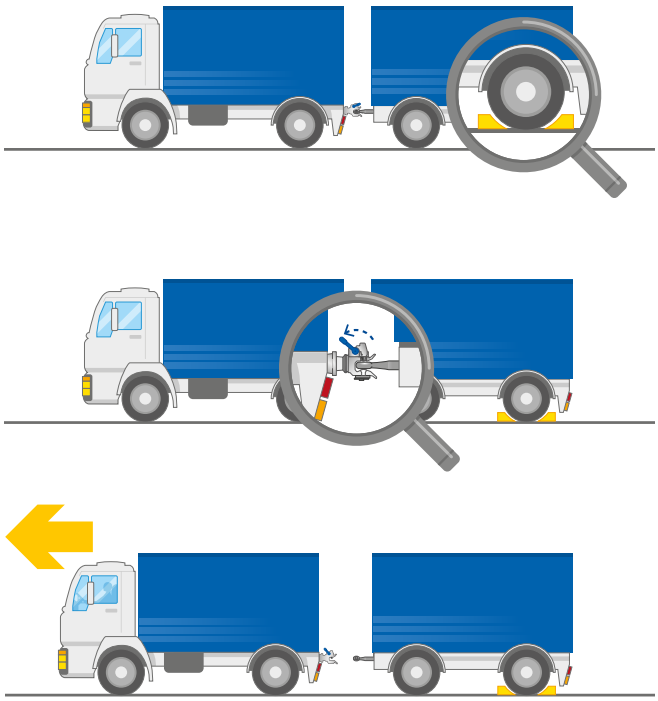
Güterkraftverkehr

Kuppeln von Gelenkdeichselanhängern (Mehrachsanhängern)

Das Kuppeln von Gelenkdeichselanhängern ist ein gefährlicher Vorgang, bei dem es immer wieder zu Unfällen mit schweren Verletzungen kommt, oft mit tödlichem Ausgang. Daher müssen Sie die nachfolgenden Schritte unbedingt einhalten:

Abkuppeln:

1. Feststellbremse des Zugfahrzeuges betätigen
2. Anhänger gegen Wegrollen sichern: Feststellbremse und Unterlegkeile.
   Die automatische Bremsung durch das Trennen der Bremsleitungen ist nicht ausreichend.
3. Verbindungsleitungen trennen: erst rot, dann gelb – **rot nie allein**
4. Kupplung öffnen
5. Zwischen den Fahrzeugen heraustreten
6. Zugfahrzeug vorziehen



Achtung

Wenn Sie beim Kuppeln rückwärtsfahren und dabei Personen gefährdet werden können, müssen Sie sich einweisen lassen. Dies gilt auch, wenn Sie geeignete Rückfahrassistenzsysteme nutzen.

Über das Rückwärtsfahren und Einweisen informiert die Unterweisungskarte G2.

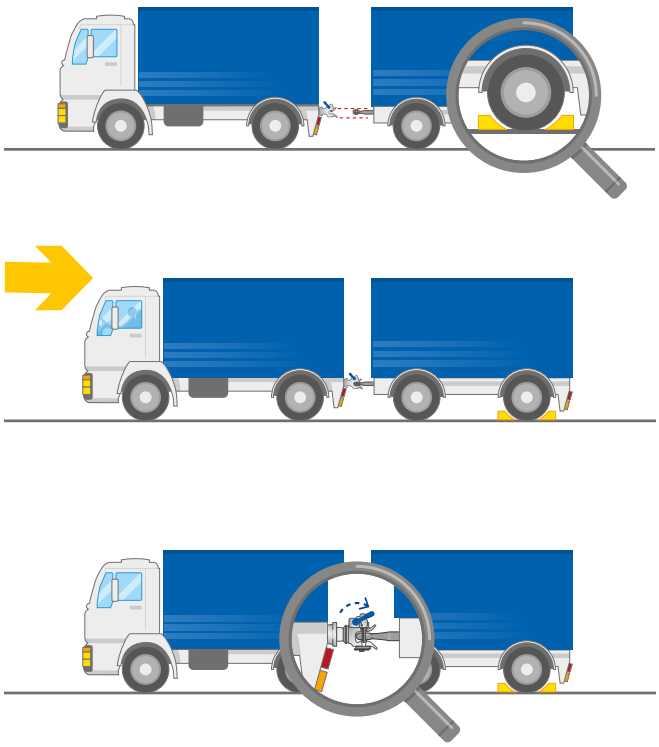
Info

Ausführliche Informationen für das sichere Kuppeln erhalten Sie aus der DGUV Information 214-080 „Kuppeln – aber sicher!“

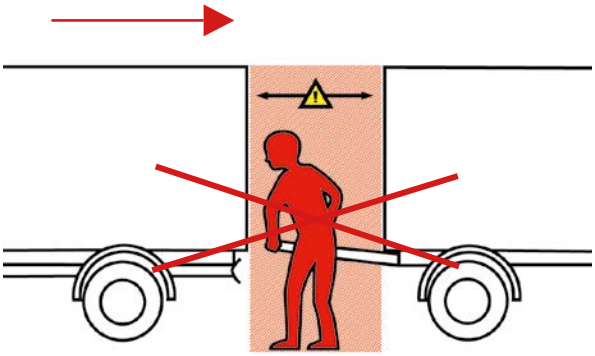
Kuppeln von Gelenkdeichselanhängern

Ankuppeln:

1. Kontrolle, ob der Anhänger mit Feststellbremse und Unterlegkeilen gegen Wegrollen gesichert sowie die Kupplung geöffnet ist
   Die automatische Bremsung durch das Trennen der Bremsleitungen ist nicht ausreichend.
2. Zugöse und Fangmaul auf gleiche Höhe einstellen, Bremse der Anhängervorderachse lösen
   Beim Lösen der Vorderachsbremse kann die Zuggabel seitlich herumschlagen, wenn die Räder nicht auf ebenem, glattem Untergrund stehen.
3. Zwischen den Fahrzeugen heraustreten
4. Durch Zurücksetzen des Zugfahrzeuges kuppeln, anschließend anruckeln
5. Feststellbremse des Zugfahrzeuges betätigen
6. Kontrolle, ob Kupplung geschlossen und gesichert ist
7. Verbindungsleitungen anschließen: gelb zuerst – **rot nie allein**
8. Feststellbremse des Anhängers lösen und Unterlegkeile entfernen
9. Abfahrtkontrolle durchführen

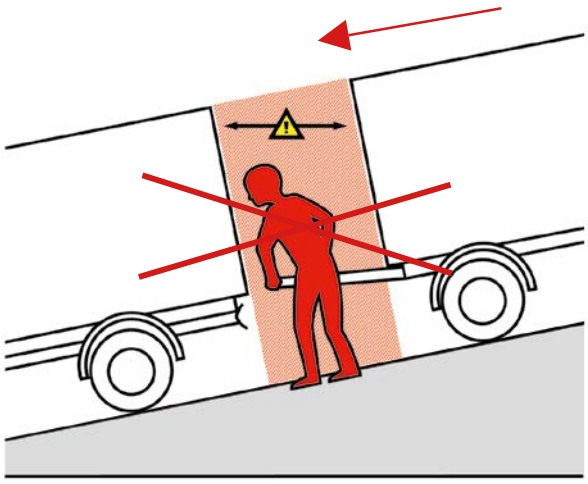


Achtung



Niemals beim Kuppelvorgang zwischen den Fahrzeugen aufhalten!

Achtung



Wegen der extremen Unfallgefahr ist es verboten, Anhänger zum Kuppeln auflaufen zu lassen.

2026/Mat-Nr. 670-300-052

Ergänzen Sie die Unterweisung ggf. um weitere im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ermittelte Inhalte.

BG Verkehr · Geschäftsbereich Prävention · Ottenser Hauptstraße 54, 22765 Hamburg · praevention@bg-verkehr.de · www.bg-verkehr.de

BG Verkehr
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation

G2
Güterkraftverkehr

Rückwärtsfahren und Einweisen

Rückwärtsfahren ist eine der gefährlichsten Bewegungen von Fahrzeugen und sollte, wenn möglich, vermieden werden. Kann eine Gefährdung beim Rückwärtsfahren auch mit Einsatz eines geeigneten Rückfahrassistenzsystems nicht ausgeschlossen werden, müssen Sie sich einweisen lassen und Folgendes beachten:

Die fahrende Person

- muss die Handzeichen der einweisenden Person kennen und beachten,
- muss das Fahrzeug sofort anhalten, wenn sie die einweisende Person nicht mehr sehen kann,
- muss Schrittgeschwindigkeit fahren.

Die einweisende Person

- soll Warnkleidung tragen,
- muss die Handzeichen beherrschen (s. Rückseite) und anwenden,
- muss sich im Sichtbereich der fahrenden Person aufhalten,
- sollte nicht rückwärtsgehen,
- darf während des Einweisens keine weiteren Tätigkeiten ausführen, wie z. B. mit dem Handy telefonieren.

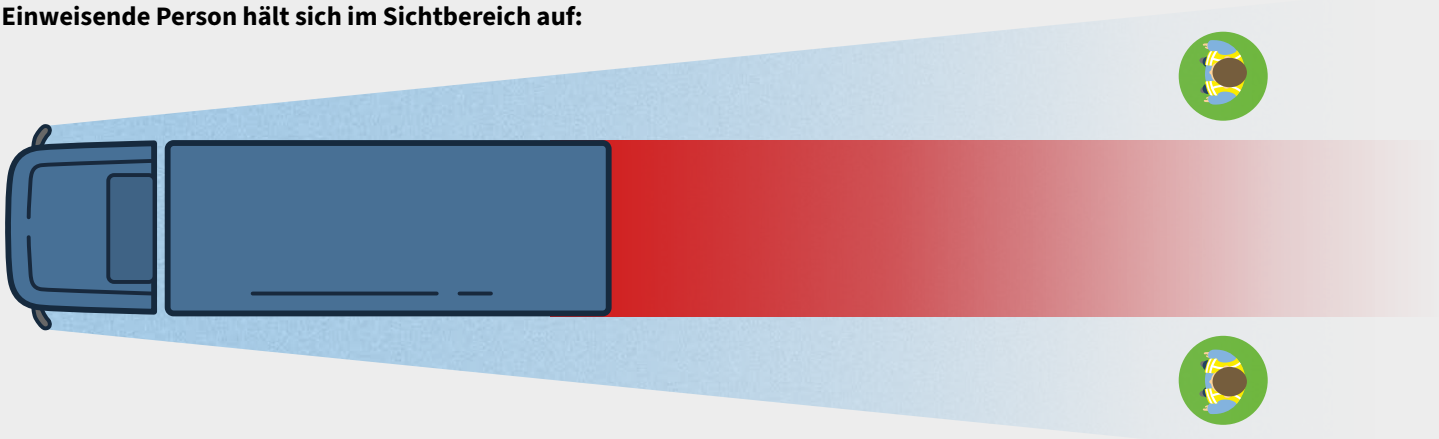
Achtung

Wenn Sie die einweisende Person nicht mehr sehen: sofort anhalten!

Tipp

Setzen Sie bevorzugt wirksame Rückfahrassistenzsysteme (RAS) ein, auch um die Notwendigkeit des Einweisens soweit wie möglich zu reduzieren. Bei der Nutzung von RAS, wie Kamera-Monitor-Systemen, müssen Sie mit der richtigen Anwendung der Hilfsmittel vertraut sein sowie deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen kennen.

Einweisende Person hält sich im Sichtbereich auf:



BG Verkehr · Geschäftsbereich Prävention · Ottenser Hauptstraße 54, 22765 Hamburg · praevention@bg-verkehr.de · www.bg-verkehr.de

Rückwärtsfahren und Einweisen

Vor dem Einweisen sprechen fahrende und einweisende Person folgende Handzeichen ab. Es kommt darauf an, unter den Handzeichen das Gleiche zu verstehen.



Achtung
Gestreckter Arm mit Handfläche nach vorn



Abstandsanzeige
Die Handflächen zeigen zueinander



Halt
Arme seitwärts ausstrecken



Halt – Gefahr
Beide Arme abwechselnd anwinkeln und strecken



Rechts fahren
Der Arm wird abwechselnd gestreckt und angewinkelt



Links fahren
Der Arm wird abwechselnd gestreckt und angewinkelt



Herankommen
Sie sehen die Handrücken



Entfernen
Sie sehen die Handflächen

Info

Für das Rückwärtsfahren und Einweisen haben wir folgende Regelungen bei uns getroffen:

.....

.....

.....

.....

.....

Achtung

Befinden sich Personen im Gefahrenbereich Ihres Fahrzeugs, bleiben Sie stehen! Das kann auch die einweisende Person sein.

Tipp

Achten Sie auf freie Sicht sowie saubere und optimal eingestellte Spiegel und Kamera-Monitor-Systeme (vgl. Unterweisungskarte G7).

2026/Mat-Nr. 670-300--053

Ergänzen Sie die Unterweisung ggf. um weitere im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ermittelte Inhalte.

BG Verkehr
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation

G3
Güterkraftverkehr

Fahrersitz einstellen

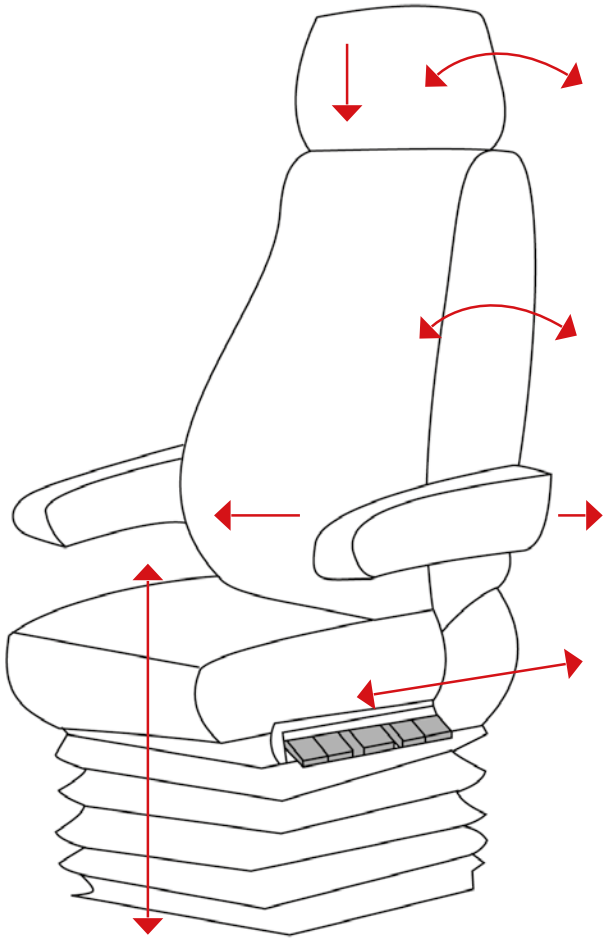
Langes Sitzen belastet den Rücken. Nehmen Sie sich daher die Zeit, den Sitz auf die Bedürfnisse Ihres Körpers einzustellen.

Zu langes und falsches Sitzen führt zu:

- Verspannungen
- schneller Ermüdung
- Kopf- und Rückenschmerzen

Das können Sie dagegen tun:

- den Sitz auf die Bedürfnisse des Körpers einstellen
- die Sitzhaltung hin und wieder verändern, um einseitigen Belastungen entgegenzuwirken. Der korrekte Verlauf des Sicherheitsgurtes muss dabei gewährleistet bleiben.
- für ausgleichende Bewegung sorgen
  - durch regelmäßige Bewegungspausen unterwegs
  - durch sportliche Aktivitäten in der Freizeit



Tipp

Verändern Sie in regelmäßigen Abständen die Sitzhaltung. Lassen Sie aber beide Beine im Fußraum, um das Fahrzeug jederzeit unter Kontrolle zu haben.

Info

Hinweis zur Sitzeinstellung finden Sie in der Betriebsanleitung der Fahrzeuge. Bei Fragen und festgestellten Mängeln wenden Sie sich an:

.....

.....

Name / Funktion / Telefonnummer

Achtung

Stellen Sie Ihren Sitz vor der Abfahrt ein! Das Einstellen des Sitzes während der Fahrt lenkt vom Fahren ab. Ein nicht eingerasteter Sitz kann zudem unkontrolliert verrutschen. Lenken und Bremsen können dann eingeschränkt sein und einen Unfall zur Folge haben.

Fahrersitz einstellen

Richtiges Einstellen des Fahrersitzes und Verlauf des Sicherheitsgurtes

1. **Sitzhöhe und Sitzlängsverstellung einstellen**
   Sitzhöhe und Sitzabstand so einstellen, dass die Füße auf dem Fahrerhausboden stehen, Ober- und Unterschenkel einen rechten Winkel bilden und die Beine bei durchgetretenen Pedalen noch leicht angewinkelt sind.

2. **Sitzflächentiefe (= Länge der Sitzfläche) einstellen**
   Ganz nach hinten rücken und Sitzflächenverlängerung so einstellen, dass die Oberschenkel bis kurz vor dem Knie aufliegen (Abstand zwischen Kniekehle und Sitzvorderkante ca. 3 Finger breit).

3. **Neigung der Sitzfläche einstellen**
   Die Sitzfläche soll leicht nach hinten abfallen und die Oberschenkel so aufliegen, dass beim Betätigen des Gaspedals kein Druck von der Sitzvorderkante zu spüren ist.

4. **Neigung der Rückenlehne einstellen**
   Die Neigung so einstellen, dass der Oberkörper leicht zurückgelehnt ist und der Rücken ganz an der Lehne anliegt. Es darf kein unangenehmer Druck oder ein Gefühl der Beengtheit im Bauchbereich auftreten.

5. **Lenkrad einstellen**
   Das Lenkrad kann mit leicht angewinkelten Armen umfasst werden. Beim Drehen des Lenkrads soll der Schulterkontakt mit der Rückenlehne erhalten bleiben.

6. **Lendenwirbelstütze einstellen**
   Es soll sich eine fühlbare Stützwirkung ohne unangenehmen Druck einstellen.

7. **Kopfstütze einstellen**
   Die Oberkante der Kopfstütze soll mit der Kopfhöhe abschließen.

8. **Richtiger Verlauf des Sicherheitsgurtes**
   Der Sicherheitsgurt darf nicht verdreht sein. Der Schultergurt muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und keinesfalls über den Hals. Der Beckengurt muss möglichst tief über dem Becken und nicht über dem Bauch verlaufen und immer fest anliegen. Ziehen Sie, wenn nötig, das Gurtband etwas nach.



Achtung

Wenn die Rückenlehne zu weit nach hinten geneigt ist, bietet der Sicherheitsgurt keinen optimalen Schutz. Sie könnten bei einem Unfall sogar unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei z. B. an Unterleib oder Hals verletzen.

Tipp

Angestrebt wird eine leicht zurückgelehnte, entspannte Haltung. Bitte achten Sie bei der Sitzeinstellung darauf, dass alle wichtigen Bedienelemente Ihres Fahrzeuges leicht erreichbar sind.

2026/Mat-Nr. 670-300-054

Ergänzen Sie die Unterweisung ggf. um weitere im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ermittelte Inhalte.

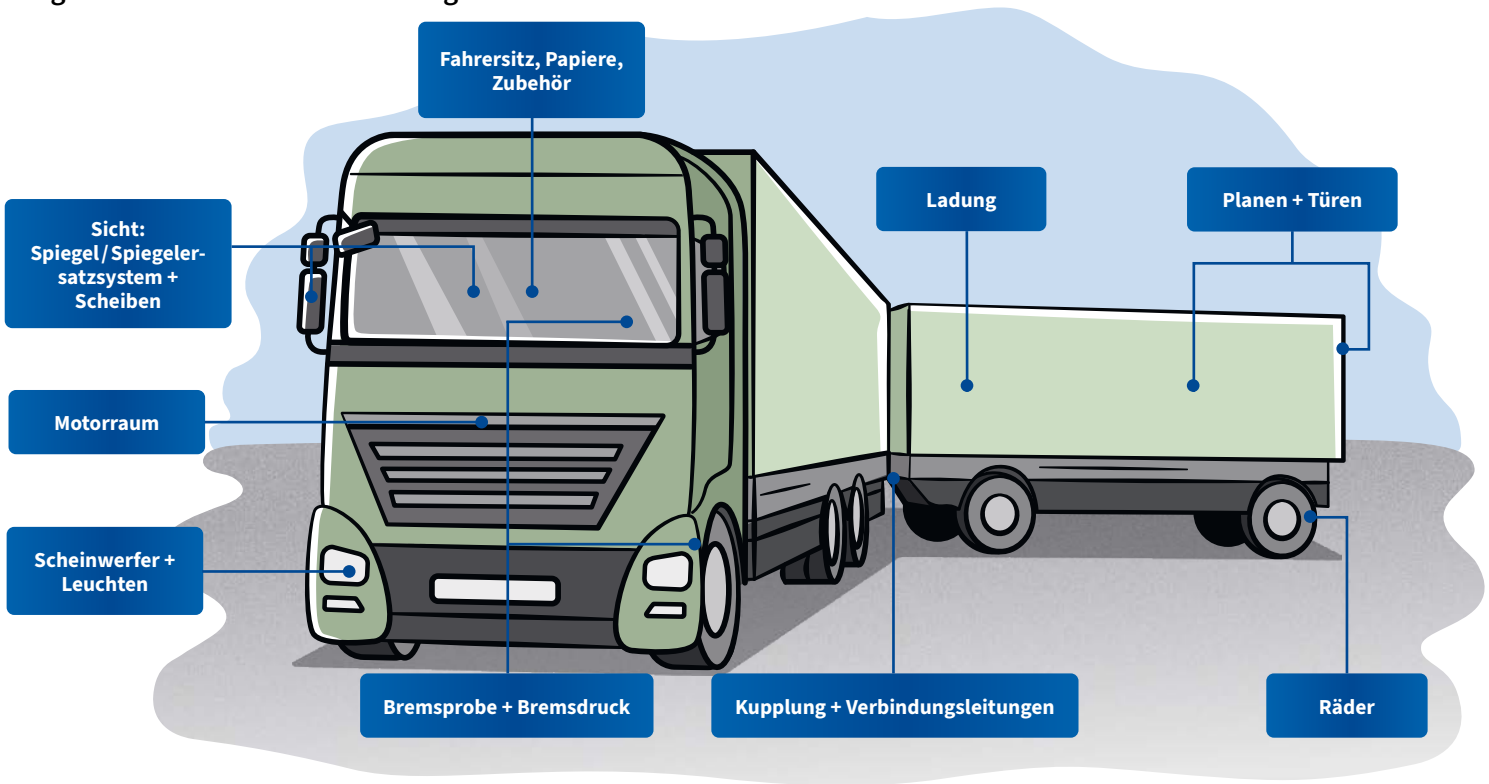
BG Verkehr · Geschäftsbereich Prävention · Ottenser Hauptstraße 54, 22765 Hamburg · praevention@bg-verkehr.de · www.bg-verkehr.de

BG Verkehr
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation

G4
Güterkraftverkehr

Abfahrtkontrolle

Kontrollieren Sie den vorschriftsmäßigen Zustand Ihres Fahrzeugs vor jeder Abfahrt – zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit von anderen Verkehrsteilnehmenden. Auch Sie sind verantwortlich dafür, dass mit dem Fahrzeug sicher am Straßenverkehr teilgenommen werden kann.



Mängel entdeckt, was nun?

Mängel, wie z. B. Beschädigungen, Verschleiß, Ausfall oder Fehlfunktionen, die die Verkehrssicherheit bzw. die Arbeitssicherheit beeinträchtigen, müssen vor Beginn der Fahrt behoben werden. Stellen Sie Mängel fest, wenden Sie sich umgehend an:

.....

(Name der zuständigen Person / Funktion / Telefonnummer)

Info

Weitere Details zur Abfahrtkontrolle finden Sie im DGUV Grundsatz 314-002 „Kontrolle von Fahrzeugen durch Fahrpersonal“.

Tipp

Stecken Sie Ihre Fahrerkarte vor der Abfahrtkontrolle in das Kontrollgerät und stellen Sie dieses auf Arbeitszeit.

Abfahrtkontrolle

Ergänzen Sie Prüfpunkte, die auf Grund der Aufbauart bzw. der Betriebsanleitung sowie der betrieblichen Gegebenheiten notwendig sind, z. B. beim Einsatz von Abfallsammelfahrzeugen (vgl. Unterweisungskarte E1 „Abfahrtkontrolle bei der Abfallsammlung“) oder nach einem Geländeeinsatz vor der Fahrt im öffentlichen Straßenverkehr.

Rund um das Fahrzeug

Blick auf das Fahrzeug

- ☐ Haben die Reifen genügend Luftdruck und Profil?
- ☐ Sind die Räder ohne Schäden, sicher befestigt und frei von Fremdkörpern?
- ☐ Ist die Bremsanlage dicht?
- ☐ Ist die Federung unbeschädigt (z. B. keine Luftgeräusche)?
- ☐ Sind die Unterlegkeile intakt und sicher verstaut?
- ☐ Ist bei Anhängerbetrieb die Kupplung geschlossen und gesichert?
- ☐ Sind alle Leitungen zwischen Zugfahrzeug und Anhänger angeschlossen und unbeschädigt?
- ☐ Sind die Scheinwerfer und Leuchten sauber, unbeschädigt und funktionsfähig?
- ☐ Sind die Kennzeichen, Warntafeln, Warnmarkierungen etc. sauber und einsatzbereit?
- ☐ Sind Planen, Bordwände, Klappen etc. geschlossen?
- ☐ Ist der Aufbau in Fahrstellung (z. B. Kipper)?
- ☐ Sind die Aufstiege, Haltegriffe, Standflächen und Geländer unbeschädigt?

Motorraum

- ☐ Ist der Bremsflüssigkeitsstand ausreichend?
- ☐ Ist das Scheibenwaschwasser ausreichend?
- ☐ Sind der Öl- und Kühlflüssigkeitsstand des Motors ausreichend?
- ☐ Tritt keine Flüssigkeit aus?

Blick auf die Ladung

- ☐ Ist das Fahrzeug für die Ladung geeignet?
- ☐ Sind die Ladungssicherungseinrichtungen, wie z. B. Zurrpunkte und Zurrmittel, unbeschädigt?
- ☐ Sind Ladegüter ausreichend gesichert?
- ☐ Haben die Zurrmittel die richtige Spannung?
- ☐ Sind Wechselbehälter, Container etc. ordnungsgemäß befestigt?
- ☐ Ist die Ladung so verteilt, dass Achslasten nicht überschritten bzw. unterschritten werden?
- ☐ Ist die zulässige Gesamtmasse eingehalten?
- ☐ Ist der Aufbau äußerlich frei von Ladungsresten?

Bei winterlichen Verhältnissen

- ☐ Sind das Fahrzeug (evtl. inkl. Anhänger), insbesondere die Dächer, und die Ladung frei von Eis und Schnee?
- ☐ Ist die Bereifung geeignet (Winterreifen mit mindestens 4 mm Profil)?
- ☐ Haben Sie erforderlichenfalls Schneeketten (Anfahrhilfe), Streugut, Schaufel, Besen dabei?
- ☐ Ist dem Scheibenwaschwasser ausreichend Frostschutzmittel zugefügt?

Im Fahrerhaus

Korrekte Einstellung

- ☐ Haben Sie Fahrersitz, Kopfstütze und Lenkrad richtig eingestellt?

Sicht

- ☐ Sind die Scheiben sauber, eisfrei und unbeschädigt?
- ☐ Wischen die Scheibenwischer ohne Schlieren?
- ☐ Ist das Sichtfeld frei?
- ☐ Sind alle Spiegel bzw. KMS sauber und optimal eingestellt?

Funktionscheck

- ☐ Wird der vorgegebene Vorratsdruck der Bremse erreicht?
- ☐ Zeigen sich bei der Bremsprobe keine Auffälligkeiten?
- ☐ Ist die Lenkung leichtgängig?
- ☐ Sind die Fahrerassistenzsysteme eingeschaltet und einsatzbereit?
- ☐ Ist die Lüftungsanlage funktionsfähig?
- ☐ Sind Kontroll- und Warneinrichtungen funktionsfähig und zeigen keine Störungen an?

Alles dabei

- ☐ Sind die Fahrzeug- und Begleitpapiere vollständig?
- ☐ Sind Verbandkasten, Warndreieck, Warnleuchte und Warnkleidung griffbereit und funktionsfähig bzw. vollständig?
- ☐ Sind die Betriebsanleitungen vorhanden?
- ☐ Sind Gegenstände im Fahrerhaus sicher verstaut?

Zusätzliche Prüfpunkte

- ☐ .....
- ☐ .....

2026/Mat-Nr. 670-300--055

Ergänzen Sie die Unterweisung ggf. um weitere im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ermittelte Inhalte.

BG Verkehr
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation

G5

Güterkraftverkehr

Fahrzeuge sicher abstellen

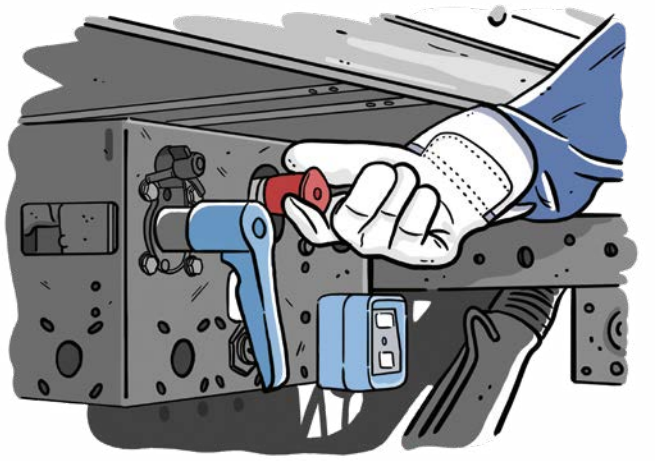
Durch wegrollende Lkw und Anhänger werden der BG Verkehr immer noch viele zum Teil schwere Unfälle gemeldet. Häufige Ursache: Die Fahrzeuge werden nicht sicher abgestellt.

Was passiert?

Zugfahrzeug, Anhänger sowie Sattel- und Gliederzüge sind nicht ausreichend gesichert und setzen sich unkontrolliert in Bewegung, z. B. beim

- Verlassen des Zugfahrzeugs ohne Betätigung der Feststellbremse
- Abstellen des Anhängers ohne Betätigung der Feststellbremse

Missverständnisse zwischen Fahr- und Ladepersonal können dazu führen, dass z. B. Lkw vorzeitig von der Rampe abgezogen werden und Stapler abstürzen.





Achtung

Betätigen Sie **immer** die Feststellbremse am Anhänger. Die automatische Bremsung eines Anhängers durch das Trennen der Bremsleitungen ist nicht ausreichend.

Tipp

Zur Abfahrtkontrolle gehört u. a. die Kontrolle, ob die vorgesehenen Unterlegkeile am Fahrzeug vorhanden sind.

Tipp

Wir empfehlen Ihnen Ihr Fahrzeug **immer** mit Unterlegkeilen zu sichern. Keine Ausnahme!

BG Verkehr · Geschäftsbereich Prävention · Ottenser Hauptstraße 54, 22765 Hamburg · praevention@bg-verkehr.de · www.bg-verkehr.de

Fahrzeuge sicher abstellen

Was ist zu tun?

- Betätigen Sie vor dem Verlassen des Kraftahrzeugs **immer** die Feststellbremse!
- Betätigen Sie **immer** die Feststellbremse des Anhängers. Das Trennen der (roten) Vorratsleitung reicht nicht aus!
- Sichern Sie Ihr Fahrzeug **immer** mit Unterlegkeilen! Keine Ausnahme!
- Legen Sie im Gefälle am Zugfahrzeug und Anhänger **immer** Unterlegkeile in Abrollrichtung an. Legen Sie diese jedoch nicht an Räder von Lenk- oder Liftachsen an.
- Betätigen Sie die Feststellbremse **und** benutzen Sie die Unterlegkeile beim Be- und Entladen von Fahrzeugen, wenn gefahrbringende Kräfte in Längsrichtung auftreten können.
- Legen Sie Unterlegkeile in beide Richtungen an, wenn die Ladefläche mit Gabelstaplern befahren werden soll.
- Stellen Sie Sattelanhänger, Starrdeichselanhänger und Wechselaufbauten nur auf Untergrund mit ausreichender Tragfähigkeit ab.
- Unterlegen Sie erforderlichenfalls die Stützen zur Vergrößerung der Aufstandsfläche mit lastverteilenden Hilfsmitteln, wie geeignete Unterlegplatten.
- Stellen Sie Ihr Fahrzeug so ab, dass Sie keine anderen Verkehrsteilnehmenden behindern oder gefährden.
- Sichern Sie das Kraftfahrzeug vor Verlassen gegen unbefugte Benutzung, z. B. durch Abziehen des Schlüssels.

Und wenn es wieder auf die Straße geht:

- Bringen Sie vor Antritt jeder Fahrt die Luftfederungen von Lkw und Anhänger in Fahrstellung.





Achtung

Betätigen Sie **immer** die Feststellbremse vor dem Aussteigen!

Dies gilt auch bei elektronischen Feststellbremsen mit einer automatischen Betätigung.

Tipp

Ladearbeiten dürfen erst beginnen, wenn das Fahrzeug ausdrücklich dafür freigegeben und gegen Wegrollen gesichert ist.

Lassen Sie sich bei anderen Unternehmen vorab in moderne Sicherungssysteme einweisen. Manche Systeme müssen manuell gesetzt werden (siehe Abbildung), andere laufen automatisiert.

2026/Mat-Nr. 670-300-056

Ergänzen Sie die Unterweisung ggf. um weitere im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ermittelte Inhalte.

BG Verkehr · Geschäftsbereich Prävention · Ottenser Hauptstraße 54, 22765 Hamburg · praevention@bg-verkehr.de · www.bg-verkehr.de

BG Verkehr
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation

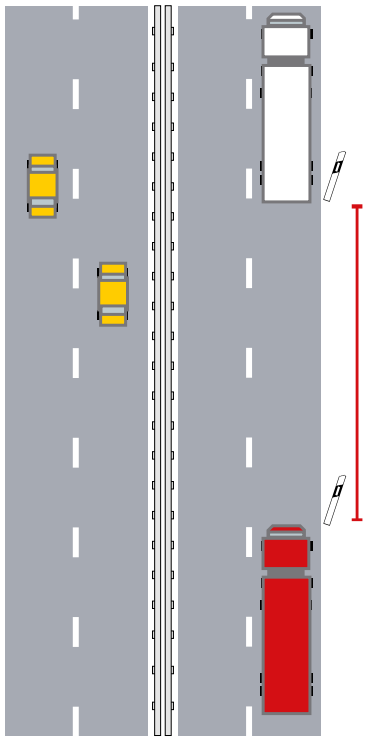
G6
Güterkraftverkehr

Abstand halten

Ein ausreichender Mindestabstand schafft Ihnen die notwendige Sicherheitsreserve, um auf unerwartete Situationen reagieren zu können. Jedoch ist ein zu geringer Abstand immer noch eine der Hauptunfallursachen. Dies können Sie aktiv ändern.

Achten Sie auf folgende Punkte:

- Halten Sie ausreichend Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ein.
- Achten Sie auf die jeweilige Geschwindigkeitsbeschränkung, die für Ihr Fahrzeug gilt.
- Achten Sie außerhalb geschlossener Ortschaften ggf. darauf, ständig so großen Abstand zum vorausfahrenden Kraftfahrzeug zu halten, dass ein überholendes Kraftfahrzeug einscheren kann.
- Halten Sie einen Mindestabstand von 50 m zu vorausfahrenden Fahrzeugen ein, wenn auf Autobahnen die Geschwindigkeit mehr als 50 km/h beträgt und Sie einen Lastkraftwagen mit einer zulässigen Gesamtmasse über 3,5 t führen.



50 m Abstand von Leitpfosten zu Leitpfosten

Achtung

Es gilt immer: Der Abstand zu einem vorausfahrenden Fahrzeug muss in der Regel so groß sein, dass auch dann hinter diesem gehalten werden kann, wenn plötzlich gebremst wird.

Tipp

Zur Orientierung: Leitpfosten sind in der Regel im Abstand von 50 Metern aufgestellt. In Kurven können sie in geringeren Abständen stehen.

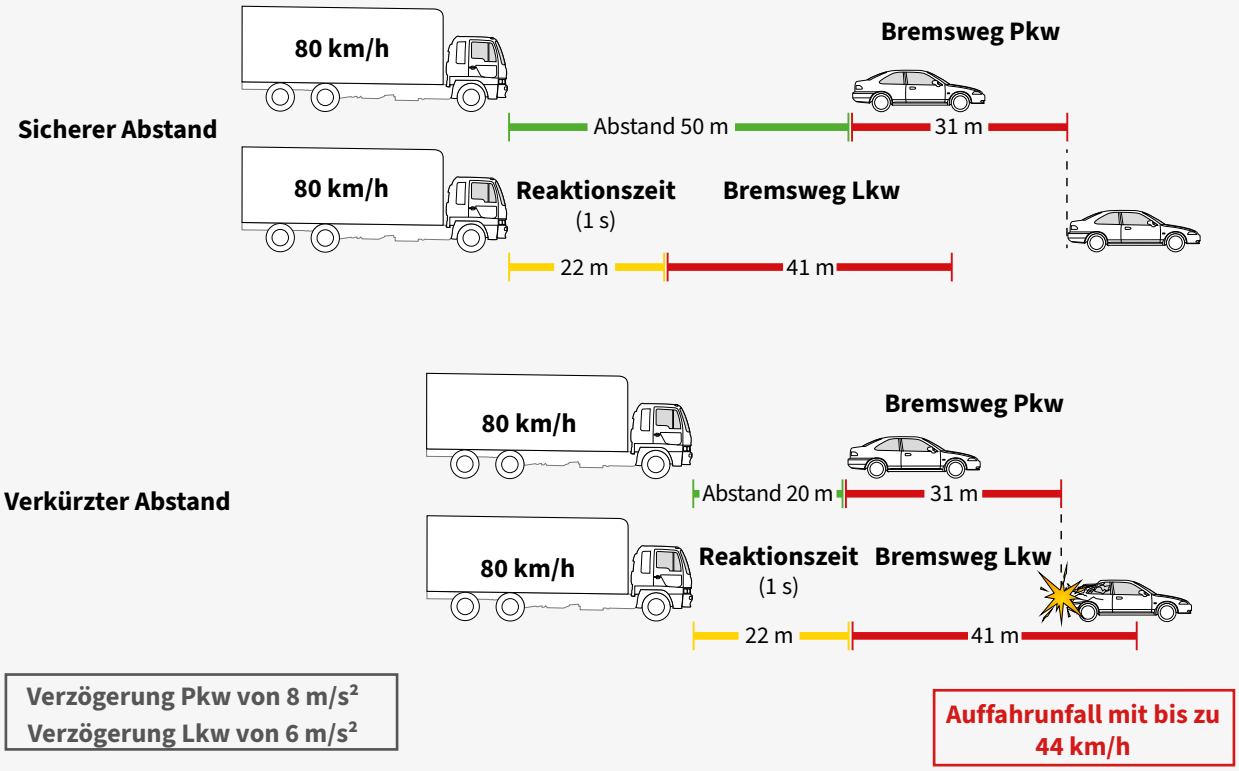
Info

Die Wucht des Aufpralls bei einem Auffahrunfall nimmt mit der Geschwindigkeit und der Schwere des Fahrzeugs deutlich zu.

Abstand halten

Auswirkungen eines verkürzten Abstands

Fatale Wirkung: Führt ein vorausfahrendes Fahrzeug eine plötzliche Vollbremsung durch, kann es bei einem Abstand von 20 m – statt mit den mindestens vorgeschriebenen 50 m – zu einem Auffahrunfall mit bis zu 44 km / h kommen.



Tipp

Abstand an Witterungsverhältnisse anpassen

Bei Regen und Nässe den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug vergrößern, denn der Bremsweg verlängert sich beträchtlich (um bis zu 30 %).

Bei Nebel gilt die Faustregel: Sicht in Metern = Geschwindigkeit in km/h = Abstand in Metern.

Bei Eis und Schnee einen 3 x größeren Sicherheitsabstand als auf trockener Fahrbahn einhalten.

Info

Der Abstandsregeltempomat (ACC) erfasst den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und passt die Geschwindigkeit und den Abstand automatisch durch Motorsteuerung und Bremseingriff an. **Der ACC erfüllt nicht die Funktion eines Notbrems-Assistenten!**

Fahrerassistenzsysteme (FAS) haben ihre Grenzen. Informieren Sie sich vor Fahrtantritt, insbesondere beim Fahrzeugwechsel, ob FAS im Fahrzeug vorhanden sind. Machen Sie sich mit den vorhandenen FAS vertraut, z. B. durch eine Einweisung in deren Funktionalitäten.

2026/Mat-Nr. 670-300-057

Ergänzen Sie die Unterweisung ggf. um weitere im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ermittelte Inhalte.

BG Verkehr
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation

G7
Güterkraftverkehr

Spiegel einstellen

Für eine bestmögliche Sicht über die Spiegel zum An- und Rückwärtsfahren sowie zum Abbiegen und Spurwechsel ist eine optimale Spiegeleinstellung unverzichtbar. Wie das erfolgen kann, dazu gibt Ihnen diese Unterweisungskarte Hinweise.

Grundvoraussetzungen:

- Sitz ist richtig eingestellt (siehe Unterweisungskarte G3)
- Spiegel und Scheiben sind sauber
- Sichtfeld ist frei (nicht verbaut, zugehängt oder verstellt)

Vorbereitung rechte Fahrzeugseite

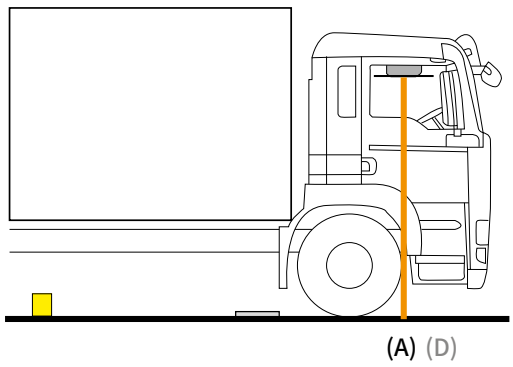
1. Seitenfenster etwas öffnen, Zurrgurt am Fenster mittig zum Anfahrspiegel (Rampenspiegel) einhängen und auspendeln lassen; Kontaktstelle auf dem Boden ist Punkt (A)
2. Vom Punkt (A) aus 1,5 m nach hinten abmessen bis zum Punkt (B)
3. Am Punkt (B) Richtung Hinterachse Anlegeleiter quer zum Fahrzeug ablegen
4. Vom Punkt (B) aus 2,5 m nach hinten abmessen bis zum Punkt (C)
5. Am Punkt (C) Richtung Hinterachse zwei Unterlegkeile nebeneinander quer zum Fahrzeug ablegen
6. Vom vorderen rechten Fahrzeugeck Punkt (D) aus 0,8 m zur Seite abmessen und Europalette am Punkt (E) quer ablegen

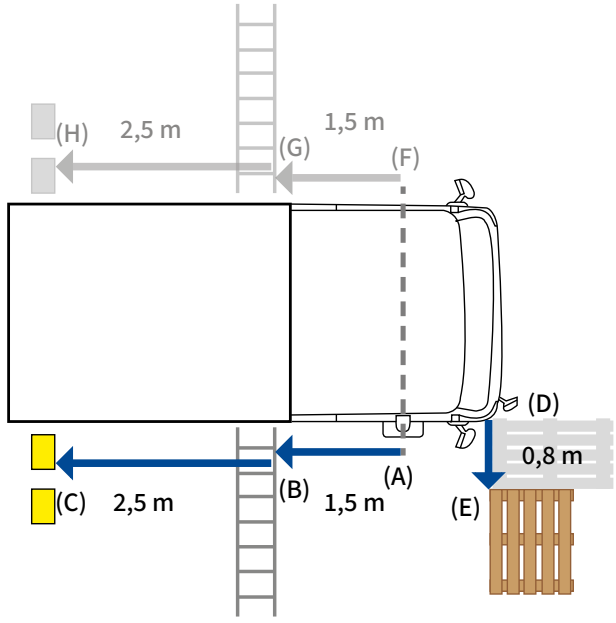
Tipp

Zum Abmessen von 0,8 m kann auch die kurze Seite der Europalette verwendet werden.

Hilfsmittel:

Maßband, Zurrgurt, Anlegeleiter, Unterlegkeile, Europalette, ersatzweise auch Zollstock, Meterstab, Einstecklatten, Klemmstangen und Klemmbretter (Zwischenwandverschlüsse) oder andere vergleichbare Hilfsmittel, die zum Markieren oder Messen benutzt werden können.

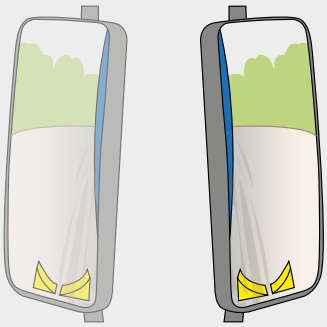




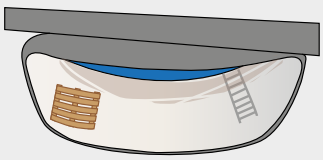
Spiegel einstellen

Spiegeleinstellung oder Kontrolle rechte Fahrzeugseite

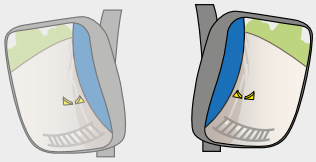
Grundsätzlich darf vom Fahrzeug in den Spiegeln so wenig wie möglich zu sehen sein.



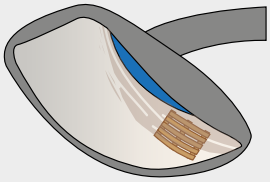
7 **Hauptspiegel rechts:**
Die vordere Kante des Aufbaus (ersatzweise Abschlusskante des Fahrerhauses) soll am inneren Rand des Hauptspiegels zu sehen sein; Unterlegkeile müssen am unteren Rand des Spiegels vollständig zu sehen sein.



9 **Anfahrspiegel (Rampenspiegel):**
Die Fläche zwischen der Palette und dem rechten Holm der Anlegeleiter muss in der Mitte der Spiegelfläche liegen.



8 **Weitwinkelspiegel rechts:**
Anlegeleiter muss am unteren Rand des Spiegels vollständig zu sehen sein.



10 **Frontspiegel:**
Die Palette muss am rechten hinteren Rand des Spiegels zu sehen sein.

Spiegeleinstellung oder Kontrolle linke Fahrzeugseite

Vorbereitung linke Fahrzeugseite

11 Linkes Seitenfenster etwas öffnen, Zurrgurt am Fenster im gleichen Abstand zum hinteren Fensterrand wie auf der rechten Seite einhängen und auspendeln lassen; Kontaktstelle auf dem Boden ist Punkt (F).

12 Schritte 2 bis 5 wie auf der rechten Seite (Punkte (G) und (H)) wiederholen.

13 Hauptspiegel und Weitwinkelspiegel links: Einstellung wie unter Schritt 7 und 8.

Info für Unternehmen:
Spiegeleinstellplanen bzw. ein Spiegeleinstellplatz können auch zur Unterweisung eingesetzt werden. Informationen dazu finden Sie unter www.bg-verkehr.de (Webcode: 20826206).

Tipp

Anstelle der Leiter können z. B. Einstecklatten oder Zurrgurte verwendet werden, die parallel in einem Abstand von ca. 25 cm abgelegt werden. Durch das Anbringen von Markierungen am Fahrzeug bei den Punkten (B), (C), (G) und (H) vermeiden Sie ein erneutes Ausmessen bei zukünftigen Überprüfungen.

2026/Mat-Nr. 670-300-058

Ergänzen Sie die Unterweisung ggf. um weitere im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ermittelte Inhalte.

BG Verkehr
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation

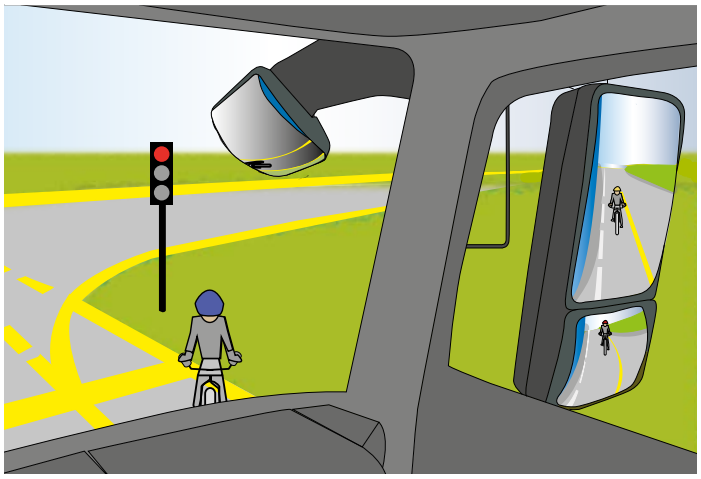
G8
Güterkraftverkehr

Sicheres Abbiegen

Das Abbiegen mit einem Lkw / Sattelkraftfahrzeug an Einmündungen und Kreuzungen erfordert von der fahrenden Person eine Vielzahl von Entscheidungen, die innerhalb kürzester Zeit getroffen werden müssen. Bereits ein Fehler kann vor allem ungeschützten Verkehrsteilnehmenden im Umfeld zum Verhängnis werden.

Grundvoraussetzungen für sicheres Abbiegen

1. Die Scheiben und Spiegel des Fahrerhauses sind sauber und frei von Schnee und Eis.
2. Der Sitz ist richtig eingestellt (vgl. Unterweisungskarte G3).
3. Die Spiegel sind optimal eingestellt (vgl. Unterweisungskarte G7).
4. Die Sicht nach vorne ist frei. Keine Beeinträchtigung durch auf dem Armaturenbrett abgestellte Gegenstände wie Kaffeemaschinen, Notebooks oder durch eigene Einbauten wie Ablagen.
5. Die Sicht auf die Spiegel und durch die Seitenscheibe ist frei! Also auch keine teilweise zugezogenen Vorhänge.
6. Sie konzentrieren sich auf das Abbiegen. Keine Ablenkung durch Telefonate, Gespräche mit dem Beifahrer bzw. der Beifahrerin oder Suchen nach dem richtigen Weg (vgl. Unterweisungskarte A9).



Info

Auszug aus der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO): Wer abbiegen will, muss

- dies rechtzeitig und deutlich ankündigen und die Fahrtrichtungsanzeiger benutzen,
- vor dem Einordnen und vor dem Abbiegen auf den nachfolgenden Verkehr achten,
- entgegenkommende Fahrzeuge durchfahren lassen (Fahrräder mit und ohne Hilfsmotor auch dann, wenn sie auf oder neben der Fahrbahn in gleicher Richtung fahren),
- auf zu Fuß gehende Personen besondere Rücksicht nehmen (wenn nötig, warten),
- innerorts mit Schrittgeschwindigkeit nach rechts abbiegen, wenn auf oder neben der Fahrbahn mit geradeaus fahrendem Radverkehr oder im unmittelbaren Bereich des Einbiegens mit die Fahrbahn überquerendem Fußgängerverkehr zu rechnen ist.

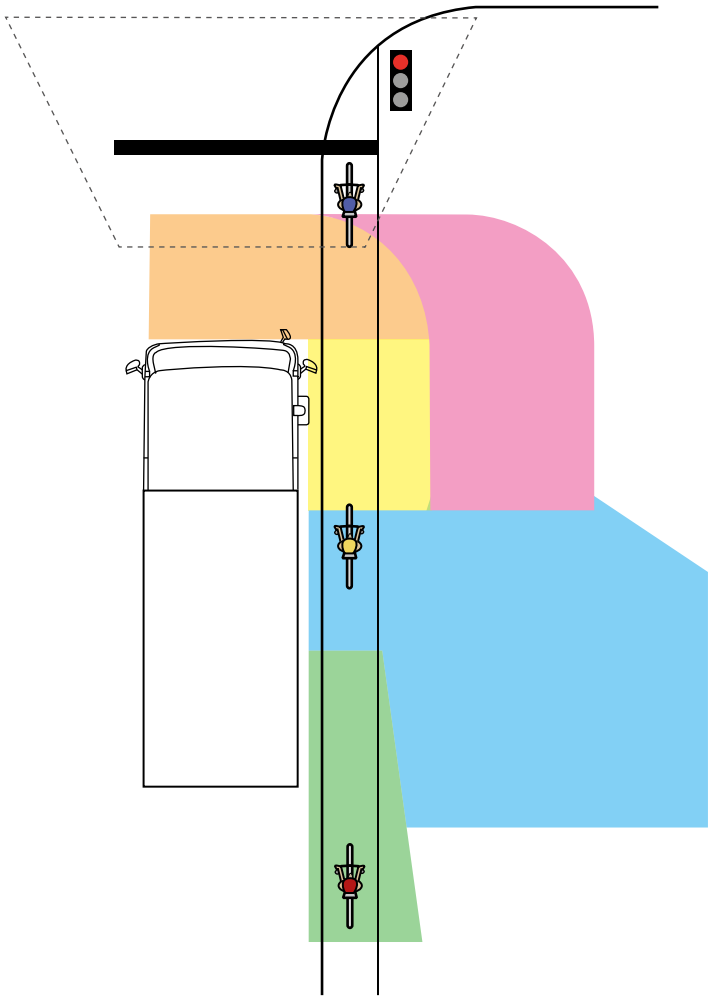
Sicheres Abbiegen

Verhaltenshinweise für sicheres Abbiegen

1. **Annähern an eine Einmündung / Kreuzung:**
   - Ungeschützte Verkehrsteilnehmende beobachten
   - Blinker rechtzeitig betätigen
   - Bei roter Ampel möglichst mit etwas Abstand vor der Haltelinie stehen bleiben
   - Möglichst so aufstellen, dass ein optimaler Blick auf die Verkehrssituation möglich ist (nicht schräg)

2. **Warten an einer Einmündung / Kreuzung:**
   - Den gesamten Verkehr beobachten und sich nicht nur auf das Umschalten der Ampel konzentrieren

3. **Abbiegen an einer Einmündung / Kreuzung:**
   - Vor jedem Anfahren und vor dem Abbiegen entgegenkommenden, seitlichen und rückwärtigen Verkehr (insbesondere ungeschützte Verkehrsteilnehmende) beobachten
   - Gegebenenfalls innerorts beim Rechtsabbiegen Schrittgeschwindigkeit fahren (siehe Info-Kasten auf der Vorderseite)
   - Ungeschützte Verkehrsteilnehmende, die sich weiter geradeaus bewegen, haben Vorrang
   - Im Zweifelsfall anhalten und die Situation noch einmal beurteilen



Direkte Sicht über die Windschutzscheibe

Sichtfelder über die Spiegel auf dem Boden:

- Sichtfeld für Hauptspiegel
- Sichtfeld für Weitwinkelspiegel
- Sichtfeld für Anfahrspiegel
- Sichtfeld für Frontspiegel
- Größeres Sichtfeld

Tipp

- Halten Sie beim Warten an der Ampel einen Abstand zur Haltelinie ein. Radfahrende können sich dann direkt im Blickfeld vor dem Lkw aufstellen und sind dadurch für Sie besser erkennbar.
- Achten Sie besonders auf sich schnell nähernde Fahrräder und E-Scooter. Selbst ungeübte oder ältere Personen können mit Pedelecs oder E-Bikes mit 25 km/h oder schneller unterwegs sein.
- Bedenken Sie, dass sich während des Vorbeilassens von zu Fuß gehenden und Rad fahrenden Personen andere von hinten nähern können.

2026/Mat-Nr. 670-300-100

Ergänzen Sie die Unterweisung ggf. um weitere im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ermittelte Inhalte.

BG Verkehr
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation

G9
Güterkraftverkehr

Fahrerassistenzsysteme

Fahrerassistenzsysteme (FAS) unterstützen bei der Fahraufgabe und können innerhalb physikalischer und technischer Grenzen Fahrfehler ausgleichen. Sie tragen deutlich zur Unfallvermeidung und Minderung von Unfallfolgen bei.

Ihre Fahrweise bestimmt, ob Sie Ihr Fahrzeug sicher beherrschen. Folgende Punkte sind beim Einsatz von FAS für Ihre Sicherheit wichtig:

Nicht ausschalten
FAS sollen immer eingeschaltet sein, um Sie wo nötig unterstützen zu können. Besonders der Notbremsassistent soll auch in Baustellen aktiv bleiben. Falls Sie in Baustellen den Spurhalteassistenten bzw. Spurverlassenswarner kurzzeitig deaktivieren, z. B. bei Fehlwarnung aufgrund überlagerter Markierungen, aktivieren Sie die Assistenten sobald wie möglich wieder!

Über Fahrzeugausstattung informieren
Informieren Sie sich vor Fahrtantritt, insbesondere beim Fahrzeugwechsel, welche FAS im Fahrzeug vorhanden oder nicht vorhanden sind. Berücksichtigen Sie auch nachgerüstete Systeme. Informationen finden Sie z. B. in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs.

Systeme kennen
FAS haben ihre Grenzen. Kennen Sie u. a. die Antworten für Ihr Fahrzeug auf folgende Fragen:

- Wurden Sie in die Systeme, mit denen Ihr Fahrzeug ausgerüstet ist, bereits praktisch eingewiesen?
  Siehe Tipp 1 und Tipp 2.
- In welchen Situationen warnt Sie Ihr Abbiegeassistent und bremst er im Notfall selbstständig?
- Welche Funktionalitäten hat Ihr Notbremsassistent? Bremst er bis zum Stillstand?

Abfahrtkontrolle
Kontrollieren Sie vor Abfahrt die Sensoren und Kameras der Systeme sowie die Frontscheibe auf Verschmutzung und reinigen Sie diese gegebenenfalls.

Trotz der Unterstützung durch FAS tragen Sie die Verantwortung – bleiben Sie immer aufmerksam!

Tipp 1

Beim Fahrzeughersteller werden umfassende Einweisungen in werkseitig verbaute Fahrerassistenzsysteme durchgeführt. Kompetente Informationen zu spezifischen Fragen zu FAS erhalten Sie vom Hersteller.

Tipp 2

Nutzen Sie das Angebot von Fahrsicherheitstrainings (FST) für Lkw, Busse, Transporter und Pkw. Testen Sie Ihr Fahrzeug und dessen Systeme unter Anleitung aus. FST werden von der BG Verkehr gefördert. Informationen dazu finden Sie unter:

BG Verkehr · Geschäftsbereich Prävention · Ottenser Hauptstraße 54, 22765 Hamburg · praevention@bg-verkehr.de · www.bg-verkehr.de

Fahrerassistenzsysteme



Der **Notbrems-Assistent** überwacht den Bereich vor dem Fahrzeug. Bei drohender Kollision erfolgt zunächst optisch und akustisch eine Warnung. Greift das Fahrpersonal nicht ein, wird das Fahrzeug automatisch teilgebremst. Nimmt der Abstand weiterhin ab und erfolgt noch immer keine Reaktion, wird eine Gefahrenbremsung eingeleitet. Systeme neuester Generation können ein Fahrzeug vor einem Stauende zum Stehen bringen und auch Personen erkennen.



Der **Abstandsregeltempomat** (Adaptive Cruise Control – ACC) erfasst den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und passt die Geschwindigkeit und den Abstand automatisch durch Motorsteuerungs- und Bremseingriff an. Der ACC erfüllt nicht die Funktion eines Notbrems-Assistenten.



Rückfahr-Assistenzsysteme (RAS) weisen beim Rückwärtsfahren optisch und akustisch auf Personen und Objekte hin. Verschiedene Systeme bremsen automatisch ein.



Der **Spurverlassenswarner** (Lane Departure Warning System – LDWS) und der Spurhalteassistent (Lane Keeping Assist System – LKAS) ermitteln kontinuierlich die Position des Fahrzeugs in der Spur. Das LDWS warnt bei Unterschreitung des Abstandes zu Fahrstreifenbegrenzungen und Leitlinien. Das LKAS korrigiert die Längsführung durch Eingriff in die Lenkung.



Das **Fahrdynamik-Regelsystem** (Electronic Stability Control – ESC) greift bei kritischen Fahrsituationen, z. B. nicht mehr beherrschbarem Unter- oder Übersteuern, in die Motorsteuerung ein, bremst gezielt einzelne Räder ab und stabilisiert das Fahrzeug.

Der **Anfahrassistent** erkennt Personen und Objekte, die sich in direkter Nähe des vorderen Fahrzeugumfelds befinden. Er warnt optisch und / oder akustisch.



Die **Antriebsschlupfregelung** (Traction Control System – TCS) verhindert durch Brems- und Motorsteuerungseingriff ein Durchdrehen der Antriebsräder und somit ein Ausbrechen des Fahrzeugs.



Der **Abbiegeassistent** unterstützt beim Rechtsabbiegen. Bei Kollisionsgefahr mit anderen Verkehrsteilnehmenden wird das Fahrpersonal je nach System optisch, akustisch oder mit beiden Warnsignalen gewarnt. Systeme neuester Generation können ein Fahrzeug automatisch abbremsen.



Die **elektronische Feststellbremse** wird beim Stillstand des Fahrzeuges **automatisch betätigt**, z. B.: beim Ausschalten des Motors oder wenn davon ausgegangen wird, dass der Fahrersitz verlassen wird, z. B. durch Erkennung einer Türöffnung oder des Lösens des Sicherheitsgurts.



Der **Aufmerksamkeitsassistent** erkennt Bedienungenauigkeiten bereits in einer frühen Phase und warnt die fahrende Person. Er erfasst unter anderem Lenkradbewegungen, Blinker- und Pedalbetätigungen.



Der **Spurwechselassistent** (Blind Spot Intervention System – BSIS) warnt beim Fahrstreifenwechsel vor einer möglichen Kollision mit anderen Fahrzeugen durch optische, akustische und / oder taktile Signale.



Kamera-Monitor-Systeme (KMS) unterstützen beim Rangieren, Rückwärtsfahren und anderen Aufgaben. Dabei werden je nach Aufgabe, wie Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt und Abbiegen, spezielle Kameras eingesetzt, die z. B. zur Umfelderfassung genutzt werden.



Der **Fernlichtassistent** passt Leuchtweite und Leuchtbreite der Scheinwerfer zwischen Abblend- und Fernlicht so an die Umgebung und den Verkehr an, dass die fahrende Person optimale Sicht hat, ohne andere Verkehrsteilnehmende zu blenden.



Das **Antiblockiersystem** (ABS) gewährleistet bei einer Vollbremsung die Lenkbarkeit des Fahrzeugs.



Das **Kurvenlicht** (Abbiegelicht) wird durch Zuschalten einer separaten Lichtfunktion realisiert. Der Reflektor ist feststehend und so ausgerichtet, dass er den gewünschten Bereich vor dem Fahrzeug ausleuchtet.

2026/Mat-Nr. 670-300-323

Ergänzen Sie die Unterweisung ggf. um weitere im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ermittelte Inhalte.

BG Verkehr · Geschäftsbereich Prävention · Ottenser Hauptstraße 54, 22765 Hamburg · praevention@bg-verkehr.de · www.bg-verkehr.de

BG Verkehr
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation

G10
Güterkraftverkehr

Aufnehmen und Absetzen von Wechselbehältern

Wechselbehälter (umgangssprachlich Wechselbrücken) gehören zu den austauschbaren Ladungsträgern. Sie lassen sich schnell und einfach zwischen verschiedenen Fahrzeugen austauschen oder beim Kunden abstellen. Beim Aufnahme- und Absetzvorgang lauern allerdings Gefahren.

Achten Sie grundsätzlich auf folgende Punkte:

- Achten Sie bei allen Fahrbewegungen darauf, dass keine Personen gefährdet oder Gegenstände beschädigt werden können.
- Betätigen Sie vor Verlassen des Fahrzeugs immer die Feststellbremse.
- Kontrollieren Sie vor und während des Umgangs mit Wechselbehälterfahrzeugen und Wechselbehältern, ob erkennbare Mängel an Fahrzeugen, deren Hubeinrichtungen sowie Wechselbehältern vorliegen, vor allem an Verriegelungen, Sicherungen und Sicherungsstreben. Beseitigen Sie festgestellte Mängel schnellstmöglich. Können Mängel nicht beseitigt werden, informieren Sie die in Ihrem Unternehmen zuständige Person. Bei Mängeln, die die Betriebssicherheit gefährden, müssen Sie die Benutzung einstellen.
- Stellen Sie Wechselbehälter nur auf ebenem und ausreichend tragfähigem Untergrund ab. Unterbauen Sie erforderlichenfalls die Stützbeine zur Vergrößerung der Aufstandsflächen, z. B. mit geeigneten Unterlegplatten.
- Achten Sie zwischen den Wechselbehältern und der benachbarten Fahrspur auf ausreichend Abstand zum sicheren Arbeiten, z. B. für das Herausziehen, Herabschwenken und Sichern der Stützbeine.
- Benutzen Sie die Ihnen zur Verfügung gestellte persönliche Schutzausrüstung (PSA), wie Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe und Warnkleidung. Kontrollieren Sie Ihre PSA regelmäßig auf ordnungsgemäßen Zustand und melden Sie Mängel unverzüglich.
- Beachten Sie die Hinweise aus den Betriebsanleitungen der Fahrzeug- und Wechselbehälterhersteller.
- Achten Sie darauf, dass vor dem Unterfahren und Aufnehmen des Wechselbehälters die Ladetätigkeiten abgeschlossen sind und dieser freigegeben ist.

Info

Informieren Sie sich vor dem Arbeiten mit Wechselbehältern auf eigenem und betriebsfremdem Gelände, z. B. über:

- Wer ist meine Ansprechperson?
- Gibt es örtliche und organisatorische Besonderheiten?

Tipp 1

Führen Sie vor Abfahrt eine Abfahrtkontrolle durch. Nutzen Sie die Unterweisungskarte G4 „Abfahrtkontrolle” der BG Verkehr.

Tipp 2

Detailliertere Informationen erhalten Sie in der DGUV Information 214-079 „Sicherer Umgang mit Wechselbehältern und Trägerfahrzeugen”.

Aufnehmen und Absetzen von Wechselbehältern

Umgang mit Stützbeinen und Stützbeinstreben

Beachten Sie zusätzlich folgende Punkte:

Aufnehmen:

- Klappen Sie den Längsanschlag auf und stellen ihn ggf. auf die Länge des Wechselbehälters ein.
- Bringen Sie versenkbare Verriegelungen in die Unterfahrstellung.
- Heben Sie den Fahrzeugaufbau soweit an, dass die Zentriereinrichtungen im Führungstunnel laufen.
- Unterfahren Sie den Wechselbehälter durch Zurücksetzen des Trägerfahrzeugs bis zur Positionierung am Längsanschlag.
- Heben Sie den Wechselbehälter an. Achten Sie dabei darauf, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten.
- Befestigen Sie den Wechselbehälter auf dem Trägerfahrzeug (Twistlocks). Sichern Sie die Spannmutter mit der Fallsicherung.
- Klappen Sie alle Stützbeine mit den Stützbeinstreben ein und sichern Sie diese.
- Stellen Sie die Luftfederung des Trägerfahrzeugs auf Fahrniveau ein.

Absetzen:

- Stellen Sie den Lkw-Zug gerade (in einer Flucht) auf.
- Achten Sie darauf, dass die Räder des Anhängers beim Absenken nicht gebremst sind. Lösen Sie die Betriebsbremse des Anhängers nach der Betriebsanleitung des Herstellers, indem Sie z. B. die Bremslösefunktion benutzen.
- Klappen Sie die Stützbeine mit den Stützbeinstreben aus und sichern Sie diese.
- Lösen Sie die Verriegelungen (Twistlocks).
- Setzen Sie den Wechselbehälter ab. Achten Sie dabei darauf, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten.
- Ziehen Sie das Fahrzeug vorsichtig und gerade unter dem Wechselbehälter vor.

Achten Sie beim Umgang mit Stützbeinen und Stützbeinstreben auf folgende Punkte:

- Nehmen Sie einen Standplatz außerhalb des Schwenkbereiches der Stützbeine ein.
- Fassen Sie das Stützbein und die Stützbeinstrebe immer mit **beiden** Händen.
- **Achtung Verletzungsgefahr für Hände, Beine und Füße**
  - Lassen Sie Stützbein und / oder Stützbeinstrebe niemals fallen bzw. pendeln.
  - Hängen Sie die Stützbeinstreben immer mit den Halterungen in die Öffnung der Stützbeine ein.
  - Halten Sie das Stützbein an einer Stelle fest, an der Sie sich beim Einschieben nicht an der Stützbeinauflage verletzen können.
- Sichern Sie im Stand die Stützbeine mit den Stützbeinstreben und den Verriegelungen.
- Sichern Sie vor der Fahrt die Stützbeine mit den Verriegelungen und den Transportsicherungen.
- Stellen Sie **immer** alle Stützbeine auf die gleiche Höhe ein.
- Stellen Sie den Wechselbehälter **immer** auf allen Stützbeinen ab.



2026/Mat-Nr. 670-300-324

Ergänzen Sie die Unterweisung ggf. um weitere im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ermittelte Inhalte.

BG Verkehr · Geschäftsbereich Prävention · Ottenser Hauptstraße 54, 22765 Hamburg · praevention@bg-verkehr.de · www.bg-verkehr.de

BG Verkehr
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation

G11

Güterkraftverkehr

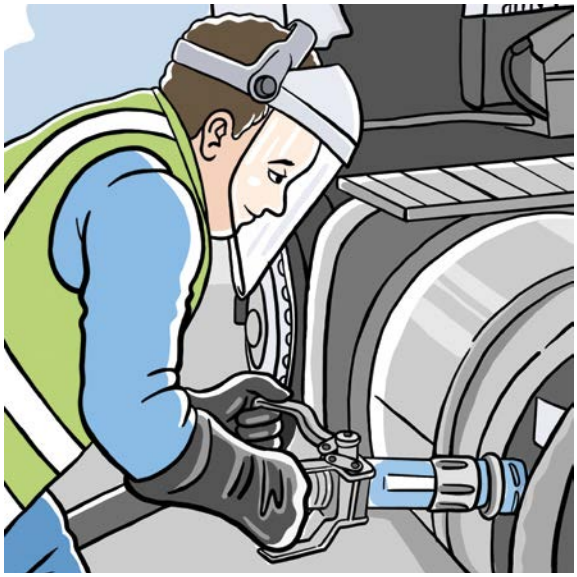
Sicheres Tanken von LNG

Liquefied Natural Gas (LNG) ist ein durch starkes Abkühlen verflüssigtes Erdgas (kryogene Flüssigkeit), welches bei ca. –160°C in isolierten Tanks (Kryotanks) gelagert werden muss. Bei Kontakt mit der ungeschützten Haut kann es schwere Kälteverbrennungen oder Erfrierungen verursachen. Deshalb ist das Tragen spezieller persönlicher Schutzausrüstung (PSA) beim Tanken von LNG besonders wichtig.

Unverzichtbare PSA beim Tanken von LNG ist:

- lange Schutzkleidung (lange Ärmel und Hose)
- geschlossene Sicherheitsschuhe
- Kälteschutzhandschuhe (kryogene Handschuhe), keinesfalls einfache (Leder-) Handschuhe
- Gesichtsschutz





Verhalten im Notfall

Falls LNG austritt, müssen Sie sofort handeln:

- Sofort den Not-Aus-Schalter an der Tankanlage drücken!
- Fahrzeug nicht bewegen oder anlassen!
- Gefahrenstelle verlassen und sich an einen Sammelplatz begeben!
- Notruf 112 wählen und ggf. den Betreiber der Tankstelle oder das Tankstellenpersonal kontaktieren!
- Warnen Sie alle Personen in der direkten Umgebung!

Achtung

Zündquellen müssen vermieden werden. Nutzen Sie keine elektronischen Geräte, wie Mobiltelefone, Headsets etc., und rauchen Sie nicht während des Tankens.

Austretendes LNG verdampft schnell und kann sich mit der Luft zu einem entzündlichen Dampf-Luft-Gemisch verbinden.



Sicheres Tanken von LNG

Treffen Sie folgende Sicherheitsvorkehrungen:

Vor dem Tanken

1. Schalten Sie den Motor sowie ggf. eine Fremdheizung aus.
2. Betätigen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Feststellbremse.
3. Kontrollieren Sie die vorgeschriebene PSA auf Mängel oder Beschädigungen und legen Sie diese vollständig an.
4. Überprüfen Sie die Tankanlage und den Fahrzeugtank auf augenscheinliche Mängel oder Beschädigungen.
5. Verbinden Sie das Erdungskabel am Fahrzeugtank (Masseanschlusspunkt).
6. Überprüfen Sie den Tankdruck. Ist der Tankdruck zu hoch (ca. 10 bar), muss er zurückgeführt (herstellerabhängig reduziert) werden.
7. Reinigen Sie die LNG-Kupplung und den LNG-Tankanschluss am Fahrzeug mit Druckluft.
8. Verbinden Sie die LNG-Kupplung mit dem LNG-Tankanschluss und kontrollieren Sie, ob diese korrekt verbunden sind.

Wenn Mängel oder Beschädigungen festgestellt werden, dürfen Sie nicht tanken. Kontaktieren Sie das Tankstellenpersonal, z. B. über die Gegensprechanlage.

Beim Tanken

1. Halten Sie den „Start-Knopf“ (Totmannknopf) während des Tankens dauerhaft gedrückt, bis der Tankvorgang komplett abgeschlossen ist.
2. Das System schaltet den Tankvorgang automatisch ab, wenn der Tank vollständig gefüllt ist – eine Überfüllung des Tanks ist somit nicht möglich.
3. Bei einem zu hohen Druck (ab 9,5 bar – herstellerabhängig) bricht der Tankvorgang ab. In dem Fall muss der Druck noch einmal entlastet werden.

Nach dem Tanken

1. Betätigen Sie den Entsperrknopf, um die Sicherheitsverriegelung an der LNG-Kupplung zu lösen.

Die Kupplung sollte sich leicht vom Fahrzeugtank trennen lassen. Sollte dies aufgrund von Vereisung einmal nicht der Fall sein, blasen Sie die LNG-Kupplung mit Druckluft an, bis die Vereisung aufgelöst ist.

Versuchen Sie keinesfalls, die LNG-Kupplung mit Gewalt vom LNG-Tankanschluss zu lösen. Weder rütteln, drehen oder Wasser verwenden!

2. Reinigen Sie die LNG-Kupplung und den LNG-Tankanschluss mit Druckluft.
3. Entfernen Sie das Erdungskabel vom Fahrzeugtank.

! Achtung

Das Tanken darf nur unter Beachtung der spezifischen Angaben des Lkw-Herstellers sowie des Tank-Anlagenbetreibers erfolgen.

2026/Mat-Nr. 670-300-325

Ergänzen Sie die Unterweisung ggf. um weitere im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ermittelte Inhalte.

BG Verkehr · Geschäftsbereich Prävention · Ottenser Hauptstraße 54, 22765 Hamburg · praevention@bg-verkehr.de · www.bg-verkehr.de

BG Verkehr
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation

G12

Güterkraftverkehr

Ein- und Aussteigen

Lkw-Fahrerhaus

Jedes Jahr verunglücken zahlreiche Fahrerinnen und Fahrer beim Ein- und Aussteigen in und aus dem Lkw-Fahrerhaus. Abstürzen, Abrutschen und Umknicken sind keine unbekannten Begriffe. Die Unfallfolgen sind schwere und mitunter sogar tödliche Verletzungen. Das sind beispielsweise Prellungen, Bänderrisse, Knochenbrüche, nicht selten der Schien- und Wadenbeine, des Halses, der Wirbelsäule und des Kopfes.

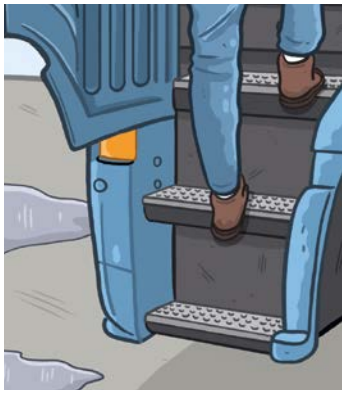


Vor dem Einstieg oder Ausstieg:

- Öffnen Sie die Tür zum Ein- und Aussteigen vollständig. Nur bei vollständig geöffneter Tür kann der Ein- oder Ausstieg sicher genutzt werden.
- Kontrollieren Sie Tritte und Haltemöglichkeiten auf mögliche Mängel.
- Halten Sie den Ein- und Ausstieg frei von Hindernissen und Stolperfallen, wie z. B. Fußmatten, Schuhen, Handschuhen, Kanistern oder Trinkflaschen.
- Achten Sie darauf, dass Tritte und Haltemöglichkeiten frei nutzbar sind.
- Wenn Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, bringen Sie vor dem Verlassen das Lenkrad in eine möglichst senkrechte Stellung und senken Sie den Sitz (mit der Ein- und Ausstiegshilfe) ab.

Witterungsverhältnisse und Bodenbeschaffenheit

- Achten Sie auf die Wetterverhältnisse und seien Sie bei Nässe, Schnee und Eis besonders vorsichtig.
- Befreien Sie die Auftritte vor dem Betreten von Schnee, Eis und Verschmutzung.
- Achten Sie auf die Bodenbeschaffenheit, wie Unebenheiten und Bordsteine.



Ein- und Aussteigen

Lkw-Fahrerhaus

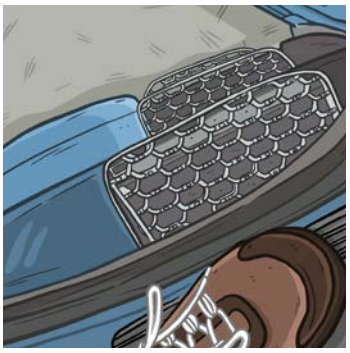


Während des Ein- und Aussteigens

- Steigen Sie immer vorwärts ein und rückwärts aus.
- Richtige Technik: „2+1“: Zwei Hände und ein Fuß sind immer in Kontakt mit dem Fahrzeug.
- Nutzen Sie die vorhandenen Haltemöglichkeiten.
- Nutzen Sie jede Stufe - lassen Sie keine Stufe aus.
- Nicht springen!
- Wechseln Sie Ihre Schuhe nicht auf den Tritten, sondern vor oder nach dem Ein- bzw. Aussteigen.
- Halten Sie keine Gegenstände, wie beispielsweise Ladepapiere, Taschen oder Smartphones, in den Händen. Nutzen Sie Hilfsmittel, wie z. B. eine Umhängetasche.



Tragen Sie beim Ein- und Aussteigen Schuhwerk, das den Fuß umschließt und rutschfest ist, um das Herausrutschen aus Schuhen und Abrutschen vom Tritt zu verhindern.



Schauen Sie besonders beim Aussteigen auf die Beschaffenheit des Bodens vor dem Ausstieg, um sicher aufzutreten.

Achtung

Vorsicht beim Fahrzeugwechsel

Die Anzahl der Trittstufen und deren Abstände untereinander sind nicht bei jedem Fahrzeugtyp identisch. Auch die Haltemöglichkeiten unterscheiden sich.

Info

Melden Sie Mängel am Fahrzeug umgehend an:

.....

.....

Name / Funktion / Telefonnummer

2026/Mat-Nr. 670-300-345

Ergänzen Sie die Unterweisung ggf. um weitere im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ermittelte Inhalte.

BG Verkehr · Geschäftsbereich Prävention · Ottenser Hauptstraße 54, 22765 Hamburg · praevention@bg-verkehr.de · www.bg-verkehr.de